



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

### **Kurzfassung MaP 241 „Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz“**

---

#### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das SCI „Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz“ gehört zum Landkreis Mittweida und befindet sich zum größten Teil im Gebiet der Gemeinde Seelitz. Weitere Flächenanteile gehören zu den Gemeinden Königshain - Wiederau im Süden, Mittweida (Stadt) im Südosten und Wechselburg im Südwesten.

Es liegt im Naturraum „Mulde- Lößhügelland“ und setzt sich aus den Teilflächen Erlbachtal und Aubachtal zusammen, die sich südöstlich der Stadt Rochlitz befinden. Die Größe des SCI beträgt etwa 355 ha. Erlbach und Aubach sind zwei kleinere Nebenflüsse der Zwickauer Mulde mit mäandrierendem Verlauf und naturnaher Begleitvegetation. Ungefähr 85 ha entfallen auf die Teilfläche Aubachtal und ca. 270 ha auf die Teilfläche Erlbachtal.

Das SCI gehört zur naturräumlichen Haupteinheit des Sächsischen Hügellandes und Erzgebirgsvorlandes und lässt sich dem Waldenburg - Rochlitzer (Zwickauer) Muldental zuordnen. Zwei Gestaltungselemente sind typisch für den Naturraum: Plateaus und einschneidende Täler der Flüsse. Das Mittelsächsische Bergland wird hauptsächlich durch das sächsische Granulitgebirge gebildet und schließt sich nördlich an das Erzgebirgische Becken an. Hier ist das älteste Oberflächengestein Ostdeutschlands zu finden. Fast das gesamte Gebiet ist mit Lößlehm bedeckt, wobei die Mächtigkeit stark schwankt. Die Sandlößdecke besteht hauptsächlich aus Treibsand, Flugstaub, Feinschluff und Tonanteilen. Klimatisch ist das Gebiet in das subkontinentale Binnenlandklima einzuordnen.

Nach der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung sind im Gebiet am häufigsten Wirtschaftsgrünland und Laubmischwald vertreten. Das Grünland wird größtenteils als Weideland genutzt. Wirtschaftsgrünland als Nutzungsform dominiert über die Hälfte des Gebiets,  $\frac{1}{4}$  der Fläche ist Laubmischwald. Forste wachsen auf ca. 5 % der Fläche. Die Nutzung als Ackerfläche erfolgt auf ca. 3,5 % des Gebietes. Grün- und Freiflächen bilden einen Flächenanteil von ca. 2,5 %, Baumgruppen und Feldgehölze wachsen auf rund 3 % der Fläche. Die weiteren Biotoptypen, belegen nur geringe Flächengrößen, die unter 1% des Gesamtgebietes liegen.

Innerhalb des SCI sind keine Naturschutzgebiete ausgewiesen. Geplant ist die Ausweisung des NSG „Erlbachtal“. Das SCI ist überwiegend Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Mulden- und Chemnitztal“, das eine Fläche von ca. 22.250 ha umfasst.

Die Waldflächen im SCI nehmen eine Fläche von rund 124 ha ein. Hinsichtlich der Eigentumsformen nehmen Privat- und Kirchenwald die größten Flächen ein.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Ersterfassung konnten acht Lebensraumtypen sowie sechs Entwicklungsflächen auf einer Fläche von insgesamt 4,16 ha kartiert werden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 241

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	0,19	0,05 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	3	4,66	1,3 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2	0,11	0,03 %
6510	Flachland- Mähwiesen	3	2,99	0,84 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	1,15	0,31 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	14	28,87	8,1 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	9	14,8	4,16 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	5	10,97	3,13 %
<b>gesamt:</b>		<b>39</b>	<b>63,74</b>	<b>17,92</b>

Der LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) wurde lediglich bei zwei Teichen mit einer Größe von 0,04 ha und 0,16 ha kartiert. Beide als LRT kartierte Gewässer verfügen nur über ein mäßig ausgeprägtes lebensraumtypisches Arteninventar.

Beeinträchtigungen bestehen vor allem durch Beschattung, die bei einer der beiden Flächen die Entwicklung einer ausgeprägten Verlandungsvegetation behindert und als erheblich bewertet werden muss. Hinzu kommen bei einer Gewässerfläche geringfügige Beeinträchtigungen durch Nährstoffeintrag.

Beide Gewässer wurden insgesamt nur mit einem durchschnittlichen Erhaltungszustand C bewertet, infolge der Gestalt des Gewässers (steile Ufer) den bestmöglichen Erhaltungszustand darstellt. Eine besondere gebietsübergreifende Bedeutung kann für diesen LRT nicht abgeleitet werden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Erl- und Aubach mit ihren Zuflüssen sind typische Bäche des Lößhügellands mit überwiegend naturnaher Gewässerstruktur. Ein Uferverbau findet sich fast ausschließlich in Siedlungsbereichen. Typisch sind ein häufiger Wechsel der Fließgeschwindigkeit, des Sohlensubstrats und der Uferstruktur und eine stark schwankende Wasserführung. Der Erlbach weist auf ganzer Länge einen naturnahen Zustand auf, während der Aubach künstliche Uferbefestigungen besitzt und über keine zur Einstufung relevanten lebensraumtypischen Arten verfügt. Hier wurden nur die naturnahen Abschnitte unter- und oberhalb der Ortslage als LRT kartiert. Der LRT 3260 wurde am Erlbach auf einer Länge von 9.330 m (Breite 3-6 m) und am Aubach auf einer Länge von insgesamt 1.266 m (Breite 3-5 m) kartiert. Die Unterwasservegetation beschränkt sich auf das zerstreute Vorkommen von Wassermoose. Die wesentliche Ursache dafür dürfte die starke Beschattung durch Ufergehölze sein. Als charakteristische Pflanzenarten treten das Gemeine Quellmoos (*Fontinalis antipyretica*) und das Ufer-Kriechmoos (*Leptodictium riparium*) auf. Beeinträchtigungen des LRT bestehen durch Nährstoffeinträge (Einleitung häuslicher Abwässer und Eintrag von nährstoffreichem Bodenmaterial von angrenzendem Grünland und Ackerflächen). Die Neophyten Japan-Knöterich (*Fallopia japonica*), Sachalin-Knöterich (*Fallopia sachalinensis*) und Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) wachsen an beiden Gewässern, wobei besonders *Fallopia japonica* größere Bestände bildet. Der Erlbach ist aufgrund seiner von ausgesprochen großer Diversität geprägten Gewässermorphologie als Gewässer von landesweiter Bedeutung für den Typus des sommerkalten Lößhügellandgewässers einzuordnen. Der Aubach besitzt hingegen nur regionale Bedeutung.

Der LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) ist als Ufer-Hochstaudenflur der tieferen Lagen ausgebildet. Die beiden als LRT kartierten Flächen weisen jeweils 5 bzw. 6 typische Pflanzenarten auf und sind damit besonders reich an lebensraumtypischen Pflanzenarten. Dazu gehören Giersch (*Aegopodium podagraria*), Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Gemeiner Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*). Bei beiden Flächen handelt es sich um feuchte, nährstoffreiche Standorte an Fließgewässern. Das durch zusätzliche Nährstoffeinträge über Eintrag von landwirtschaftlich genutzten Flächen, Überschwemmungen etc. weiter erhöhte Nährstoffangebot dieser schon von Natur aus nährstoffreichen Standorte bleibt auf dem gut speicherfähigen Auenlehm lange erhalten, da kein Entzug von Nährstoffen durch Nutzung des Aufwuchses erfolgt. Dies fördert das Auftreten besonders konkurrenzstarker Arten wie der Großen Brennessel (*Urtica dioica*). Das Vorkommen des LRT im SCI ist nur von lokaler Bedeutung.

Der Lebensraumtyp 6510 (Flachland-Mähwiesen) wurde zusätzlich zu den gemeldeten LRT im SCI vorgefunden. Es wurden drei Flächen als LRT kartiert. Die vorherrschende Artenzusammensetzung schwankt innerhalb der einzelnen LRT-Flächen. Auf den an den Erlbach angrenzenden feuchteren Bereichen tritt die Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*) als kennzeichnende Art mittlerer Standorte mit guter Wasserversorgung auf. Es wurden 18 der für den LRT charakteristischen Arten gefunden. Seltene Arten sind allerdings nicht vorhanden. Auf der zweiten Fläche findet sich ein Mosaik verschiedener Pflanzengesell-



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

schaften, der überwiegende Teil ist eine Glatthaferwiese. Mit dem Vorkommen von Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kommt der Fläche Habitatpotenzial für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling zu. Es wurden 22 charakteristische Arten gefunden. Charakteristisch ist der kleinräumige Wechsel zwischen trockneren/ mageren, frischeren/nährstoffreicheren und wechselfeuchten Bereichen mit entsprechender Ausprägung der Vegetation. Bei der dritten Fläche handelt es sich um eine submontane Goldhafer-Frischwiese. Kennzeichnend ist im Vergleich zu den beiden anderen LRT Flächen das Fehlen der Wilden Möhre (*Daucus carota*) und das deutlich stärkere Auftreten des Goldhafers (*Trisetum flavescens*). Die vorhandenen Arten zeigen überwiegend mäßig stickstoffreiche Verhältnisse an. Die derzeitige Nutzung der als LRT 6510 kartierten Flächen gewährleistet ihre längerfristige Erhaltung im mittleren Erhaltungszustand. Die Vorkommen des LRT im SCI sind nur von lokaler Bedeutung.

Die Fläche des LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) ist aufgrund der Kleinflächigkeit in ihrer Baumartenzusammensetzung sehr gestört, was sich im Mangel an Hainbuche zeigt. Die standörtlichen Verhältnisse entsprechen aber den typischen Charakteristiken des LRT. Die Fläche wird durch Stiel-Eiche (*Quercus robur*) dominiert. Daneben treten Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) auf. Die Bodenvegetation dominieren Feuchte- und Wechselfeuchtezeiger. Gefährdungen bestehen durch Nährstoffeintrag. Diesem Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald kommt aufgrund der geringen Fläche nur eine allgemeine Bedeutung zu.

Aufgrund der Einschnittslage des Erl- und Aubaches und der Begrenzung der Waldflächen auf die Hanglagen kommt der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) größtenteils an den Hängen der beiden Täler vor. Die Neigungen und Expositionen sind sehr unterschiedlich. Er ist teilweise mit dem LRT 9180\* sowie aufgrund der Gewässernähe mit dem LRT 91E0\* verzahnt. Von den insgesamt 14 Flächen befinden sich acht entlang des Erlbaches und sechs entlang des Aubaches. Als lebensraumtypisches Arteninventar dominieren in der Hauptschicht Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Winter-Linde (*Tilia cordata*), Hainbuche (*Carpinus betulus*). Als Nebenbaumarten wurden Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) erfasst. In der Krautschicht wachsen u. a. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) und Goldnessel (*Lamium galabdolon*). Besonders charakteristisch sind Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) und Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*). Die Wälder sind relativ struktur-, kraut- und strauchreich. Zum Teil gibt es nur zwei Waldentwicklungsphasen, wobei die Reifephase fehlt. Beeinträchtigungen innerhalb des LRT bilden Vitalitätseinbußen, in einigen Flächen Nährstoffeinträge und Ruderalisierung. Dem LRT kann aufgrund seiner Flächengröße eine (über-)regionale Bedeutung zugesprochen werden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Der LRT 9180\* (Schlucht- und Hangmischwälder) kommt auf sehr unterschiedlichen Neigungen und Expositionen vor. Es werden sowohl Nord(ost)- als auch Süd(ost)hänge und Hangneigungen bis zu 33° besiedelt. Es konnten sowohl die Ausbildung Schlucht- und Schatthangwälder feucht-kühler Standorte als auch die Ausbildung Hangschuttwälder trocken-warmer Standorte nachgewiesen werden. Von den insgesamt 10 Flächen befinden sich neun Flächen entlang des Erlbaches und eine Fläche entlang des Aubaches. Die Wälder sind struktur-, kraut- und strauchreich, hauptsächlich geprägt von Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Rubus-Arten als nährstoffliebende Pflanzen sowie Hasel (*Corylus avellana*). Daneben gibt es reichlich Naturverjüngung. Felsen, Blöcke und Hangschutt treten in unterschiedlicher Ausprägung auf. In einigen Flächen der feuchten Ausprägung des LRT treten vergleichsweise hohe Anteile von Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) auf. Bei geringer Neigung ist die feuchte Ausprägung des LRT als Gründchenwald (*Adoxo-Aceretum*) zu finden. Ein Bestand ließ sich großflächiger der trockenen Ausprägung des LRT zuordnen. Besonders für den südlichen Teil der sich nach Norden hin absenkenden Lößhügelländer sind die stark gegenüber dem Umland eingeschnittenen Täler charakteristisch.

Der LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) erstreckt sich vorwiegend linear an den flacheren Oberläufen der Zuflüsse zum Erl- und Aubach wo die Hangneigung gering und damit das Wasserregime günstig ist. Die Hanglagen im Erl- und Aubachtal, die oft direkt bis an die Gewässer reichen, schränken die potenziellen Standorte für Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder stark ein. Es konnten sowohl die Ausbildung 1 „Eschenbach- und Quellwald“ auf quelligen und sickerfeuchten Standorten entlang von Bächen und Hangmulden als auch die Ausbildung 2 „Schwarzerlenwald und Traubenkirchen-Erlen-Eschenwald“ an schnell bis langsam fließenden Bächen und Flüssen festgestellt werden. Von den insgesamt sechs Flächen befinden sich vier entlang der Zuflüsse des Erlbaches und eine entlang des Zuflusses zum Aubach. Die Bestände sind sehr strukturreich, die Krautschicht lebensraumtypisch üppig und artenreich. In der Hauptschicht der Ausbildung 1 dominieren Esche (*Fraxinus excelsior*) und Erle (*Alnus glutinosa*), gefolgt von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Typische Pflanzen der Bodenvegetation sind Feuchte- und Nässezeiger. Die LRT-Flächen sind zum Teil durch Gewässerverbauungen, Nährstoffeinträge, Neophyten, Müllablagerungen in Form anorganischer Stoffe, Wasserstandsschwankungen und Entwässerung beeinträchtigt. Der LRT besitzt aufgrund seiner Flächengröße im SCI eine regionale Bedeutung.

Von den insgesamt 39 LRT-Flächen befinden sich 37 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B) (vgl. Tabelle 2). Die beiden eutrophen Stillgewässer wurden aufgrund der Beeinträchtigungsintensität bzw. der ungünstigen lebensraumtypischen Strukturen und Artenausstattung mit einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) bewertet.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 241**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	-	-	2	0,19
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	3	4,66	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	2	0,11	-	-
6510	Flachland- Mähwiesen	-	-	3	2,99	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	0,15	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	1	1,4	13	27,5	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	9	14,8	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	5	10,97	-	-

Die Vernetzung der einzelnen Flächen erfolgt vor allem durch die zwei Fließgewässer Erl- und Aubach sowie ihre Zuflüsse. Dies spiegelt sich besonders in der vorwiegend linearen Form der zwei Teilgebiete mit randlicher Lage der Lebensraumtypen wieder. Entlang der Uferbereiche entwickelte sich ein Netz aus Erlen - Eschen- und Weichholzaunenwäldern (LRT 91E0\*). Die z. T. steilen Hänge der Flusstäler sind mit Schlucht- und Hangmischwäldern (LRT 9180\*) bewachsen. Deren naturnahe Ausprägung und ihr guter Erhaltungszustand sind von regionaler Bedeutung. Die Labkraut - Eichen - Hainbuchenwälder (LRT 9170) haben als großräumig ausgedehnte und zusammenhängende Lebensräume eine wichtige Kohärenzfunktion.

Westlich des SCI „Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz“ befindet sich das FFH-Gebiet „Mittleres Zwickauer Muldetal“. Es grenzt in Rochlitz direkt an das SCI und erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 2.033 ha. Es handelt sich um eine naturnahe, strukturreiche Tallandschaft des Hügellandes mit wechselnden Expositionen und stellenweise ausgeprägten Auenstrukturen, geprägt durch die mäandrierende, überwiegend naturnahe Mulde. Das FFH-Gebiet Chemnitztal mit einer Fläche von 671 ha befindet sich im Süden des SCI. Das Gebiet ist ein naturnaher Talabschnitt des Hügellandes mit wechselnden



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

Expositionen und abschnittsweise arm an Siedlungen, geprägt durch ein naturnahes, mäandrierendes Fließgewässer und mehrere strukturreiche unverbaute Seitentälchen.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz“ kommen drei Tierarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie vor: Fischotter (*Lutra lutra*), Groppe (*Cottus gobio*) und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*).

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 241**

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	5	39,06	11,00 %
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	1	4,99	1,40 %
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	2	0,48	0,13 %

Der Fischotter hat ein lokales Vorkommen im Bereich Rochlitz an der Zwickauer Mulde. Die zufließenden Gewässer nutzt er vermutlich als Nahrungshabitate und Wanderkorridore, da die Eignung des Erl- und Aubaches als Reproduktionshabitat nur suboptimal ist. Der Fischotter weist eine regelmäßige Präsenz im SCI auf. Genauere Rückschlüsse sind nicht möglich. Die Habitatstrukturen am Aubach sind mit Ausnahme der Siedlungsbereiche größtenteils als Nahrungshabitat sowie als Wanderkorridor geeignet. Eine Eignung des Erl- und Aubaches als Fortpflanzungsort ist nicht ausgeschlossen, aber aufgrund des Störpotenzials der Siedlungen und der benachbarten landwirtschaftlichen Nutzungsformen nur auf wenige ungestörte Rückzuggebiete im SCI beschränkt. Gefährdungen bestehen vorwiegend durch den Straßenverkehr, wobei das Aubach- und Erlbach-Gewässersystem durch zahlreiche, stark befahrene Straßen (B107), durchschnitten wird.

In Sachsen ist die Westgroppe in Fließgewässern des Berglandes anzutreffen, kommt aber auch im Hügelland vor. Im Bereich des Erl- und Aubaches erreicht die Groppe ihre nördlichste Verbreitungsgrenze in Sachsen. Im Erlbach konnten mindestens fünf Größengruppen festgestellt werden, was eine gesicherte Fortpflanzung beweist. Im Aubach erfolgte kein Nachweis, obwohl auch hier geeignete Habitatvoraussetzungen gegeben sind. Die Groppe ist im Wesentlichen durch Veränderungen in der Gewässerstruktur, im Speziellen der Gewässersohle (Sohlenabstürze, Sohlenverbau), in ihrer Ausbreitung gefährdet. Beeinträchtigungen des Fließgewässers konnten im Bereich von insgesamt drei fes-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

ten Wehren (Lochmühle, Zöllnitzer Mühle und Winkeler Mühle) und bei einem umgestalteten Wehr (Mühle Biesern) vorgefunden werden. Diese schränken die Durchgängigkeit des Fließgewässers für die Groppe ein.

In Sachsen bilden der Leipziger Auwald, der Naturraum Elsterwerda - Herzberger Elsterniederung, das Erzgebirgsbecken und das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet die Schwerpunkte der Verbreitung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Im SCI wurden drei Einzelflächen mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfs untersucht. Zwei der drei Einzelflächen wurden mit positiven Nachweisen als Habitatflächen eingestuft. Die Habitatfläche am Erlbach kann als Reproduktionshabitat gelten, da in den Fruchtständen der Wirtspflanze *Sanguisorba officinalis* der Nachweis von Eihüllen erfolgte. Das Vorkommen des Großen Wiesenknopfes ist als eine primäre Bedingung für die Eignung eines Habitates anzusehen, weshalb als wesentlicher Gefährdungsfaktor eine zeitlich nicht angepasste Mahd der besiedelten Flächen zu nennen ist. Beeinträchtigungen bestehen in der isolierten Lage der Habitatflächen zueinander und zu benachbarten Populationen.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 241**

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	-	-	5	39,06	-	-
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	1	4,99	-	-	-	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	-	-	1	0,42	1	0,05

Der Fischotter nutzt das Gebiet als Nahrungshabitat und Wanderkorridor. Erl- und Aubach einschließlich der angrenzenden Bereiche sind wichtige vernetzende Bestandteile innerhalb des Biotopverbundsystems. Das Vorkommen steht über die Zwickauer Mulde und weiter über die Mulde mit der Elbe und damit einer wichtigen Migrationsachse zwischen Tschechien, Sachsen und Sachsen-Anhalt in Kontakt. Damit kommt dem SCI eine hohe regionale Bedeutung bezüglich der Kohärenz im Metapopulationsnetz zu. Erl- und Aubach sind ein Teilhabitat der Art in diesem Verbund und müssen aus diesem Grund in seiner jetzigen Form erhalten bleiben und gefördert werden. Die Nahrungssituation im Erl- und Aubach sowie benachbarter Teiche ist vergleichsweise gut, steht aber auch in Beziehung





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

zu der jeweiligen Gewässergüte und Gewässerstruktur sowie der fischereilichen Nutzung der Teiche.

In den Zuflüssen der Zwickauer Mulde tritt die Groppe nur sehr eingeschränkt auf. Sie fehlt in der Zwickauer Mulde, da sie hauptsächlich in der Forellenregion verbreitet ist. Potenziell ist auch der Aubach als Refugium für die Groppe geeignet. Die verminderte Wasserqualität durch Einleitungen in den Aubach verhindert allerdings momentan die Entwicklung einer Population. Unter dem Gesichtspunkt, dass die Groppe in den weiteren Fließgewässern der Umgebung weitgehend fehlt, kann der Bestand der Fischart im Erlbach als Populationsinsel bezeichnet werden. Damit ist das Vorkommen der Groppe im Erlbach für den Naturraum der Lößhügelländer von großer Bedeutung. Es handelt sich bei der beschriebenen Population um eine vergleichsweise stabile, aber isolierte Population in einem der wenigen naturnahen Bachläufe im Lößhügelland.

Bewertungsrelevant ist die Rolle der Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Verbund mit den Vorkommen im angrenzenden SCI „Mittleres Zwickauer Muldetal“. Die Vorkommen sind auch dort sehr individuenarm und zerstreut. Für den Fortbestand der Art im Naturraum sind der Erhalt aller vorhandenen Teilpopulationen und die Entwicklung weiterer Habitats unabdingbar. So gesehen kommt den Vorkommen im SCI „Erlbach- und Aubachtal bei Rochlitz“ eine regionale Bedeutung zu.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zur Wahrung der Erhaltungszustände auf Gebietsebene sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer u. a. aus Kohärenzgründen für die beiden gebietsrelevanten Anhang II-Arten Fischotter (*Lutra lutra*) und Westgroppe (*Cottus gobio*),
- Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Wasserqualität insbesondere im Bachsystem des Erlbaches als Voraussetzung für eine langfristige Stabilisierung der Westgroppe als auch der gesamten gewässertypischen Biozönose
- Extensive Grünlandnutzung in den Talbereichen von Erl- und Aubach (u. a. auch unter besonderer Berücksichtigung gebietsrelevanter Arten wie dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)),



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

- Maßnahmen zur Erhaltung der verschiedenartigen, miteinander verzahnten Waldgesellschaften (Eichen - Hainbuchengesellschaften, Schlucht- und Schatthangwälder, Auwälder und sonstige naturnahe Laubwaldgesellschaften) mit ihrer naturnahen Baumartenzusammensetzung, Alters- und Raumstruktur sowie entsprechendem Alt- und Totholzreichtum durch eine naturnahe Bewirtschaftung der Wald - LRT.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) fördert das gelegentliche Ablassen und Wiederbespannen (bei mehreren Teichen nicht gleichzeitig) nicht nur die Vielfalt an Schlamm-Bewohnern, sondern auch den Reichtum an submersen Pflanzen. Eine Trockenlegung über einen längeren Zeitraum schädigt dagegen die Teichbodenflora. In einer LRT-Fläche ist eine gezielte Entfernung von Gehölzen im Uferbereich notwendig.

Für die Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) werden neben der Berücksichtigung der Behandlungsgrundsätze keine spezifischen Erhaltungsmaßnahmen benannt.

Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) sollten entweder alle 3-4 Jahre bzw. sofern erforderlich, eine räumlich und zeitlich versetzte Mahd zwischen Ende September und November erfahren.

Zum Erhalt der mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ist eine zweischürige Wiesenmahd mit geeigneter Pflégetechnik erforderlich. Der zweite Schnitt sollte ca. 8 Wochen nach dem ersten Schnitt erfolgen, das Mahdgut ist von der Fläche zu beraumen. Auf einer Fläche sind die Schnitttermine an die Ansprüche des Wiesenknopf-Ameisenbläulings anzupassen. Der erste Schnitt sollte hier spätestens am 5. Juni, der zweite Schnitt frühestens am 15. September durchgeführt werden. Anstelle des zweiten Schnitts ist grundsätzlich eine Beweidung mit max. 4 Großvieheinheiten/ha zum Termin der Nachbeweidung möglich.

Die Erntenutzung auf den Flächen des LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder), des LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) und des LRT 9180\* (Schlucht- und Hangmischwälder) sollte über mehrere Jahrzehnte ausgedehnt und möglichst so gestaffelt werden, dass auf Gebietsebene ein entsprechender Anteil in der Reifephase verbleibt. Eine bemessene Anzahl von Biotopbäumen sowie starkes Totholz ist in bemessenem Umfang dauerhaft zu belassen. Höhlenreiche Einzelbäume sind zu erhalten. Die Bewirtschaftung sollte hinsichtlich des Bodens und der Bodenvegetation schonend erfolgen. Wichtig sind die Förderung der Hauptbaumarten im Rahmen der Erntenutzung und Pflege sowie die Förderung und der Erhalt seltener lebensraumtypischer Mischbaumarten. Grundsätzlich ist die Naturverjüngung aller lebensraumtypischen Baumarten anzu-



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

streben. Neben diesen Maßnahmen ist für den LRT 91E0\* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder) notwendig, dass keine Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt und Entwässerungseinrichtungen rückgebaut werden. Die Befahrung sollte möglichst nur bei durchgefrorenem Boden erfolgen.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ANHANG-II-ARTEN

Die Maßnahmen, die die Habitatqualität des Fischotters als auch die der Westgroppe positiv beeinflussen, entsprechen den Behandlungsgrundsätzen, die für den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) erforderlich sind. Eine Stärkung der Population kann darüber hinaus über eine Instandsetzung der Teiche im Gebiet mit einem angepassten Fischbesatz sowie durch zusätzliche Förderung der genutzten Fischteiche im Gebiet erfolgen.

Für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist besonders der Umgang mit dem Grünland von Bedeutung. Günstig ist eine zweischürige Mahd ohne Einsatz schwerer Maschinen mit 1. Schnitt bis Anfang Juni und 2. Schnitt ab Mitte September. Beweidung der Flächen sowie Walzen und Schleppen sollten zur Erhaltung der Ameisennester eingeschränkt werden (Verdichtung des Bodens; schwere Maschinen und Strukturveränderungen beeinträchtigen die Wirtsameise *Myrmica spec.* nachteilig). Die Zusammensetzung und Verteilung der Ameisen ist der limitierende Faktor für die Größe, Stabilität und Überlebensfähigkeit der Population. Besondere Beachtung ist dem Ameisenschutz entgegen zu bringen. Daher ist auf den Habitatflächen Gülledüngung ausgeschlossen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 241**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Gezielte Entfernung von Gehölzen im Uferbereich	0,15	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung der Artenvielfalt	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Erhalt eines offenen und durchgehenden Fließgewässersystems	4,66	Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit und der Habitatfunktion des LRT	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Westgroppe, Fischotter
Mahd mit Beräumung in größeren Abständen	0,1	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Artenvielfalt	Feuchte Hochstaudenfluren ((6430)
zweischürige Wiesenmahd, ggf. Saummahd, Beräumung	2,98	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Erhalt bzw. Anreicherung von starkem stehenden und liegenden Totholzes und von Biotopbäumen	29,48	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung des Struktureichtums	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Anteil LRT-typischer Hauptbaumarten zur Sicherung des Erhaltungszustands aktiv erhalten	22,88	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Naturverjüngung lr-typischer Baumarten fördern	7,46	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Ottergerechte Gestaltung von Brücken und Durchlässen an stark befahrenen Straßen in Gewässernähe	--	Erhalt und Sicherung des Bestandes der Anhang II-Art	Fischotter

\*prioritärer Lebensraumtyp



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

### 4. FAZIT

Im Rahmen der Nutzerabstimmung konnte der überwiegende Teil sowohl der Grünland-LRT als auch der Wald-LRT betreffenden Maßnahmen mit den Nutzern/Eigentümern, unter der Voraussetzung einer entsprechenden Förderung, abgestimmt werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand lassen sich somit die überwiegenden Teile der Schutzgegenstände (insbes. Grünland-LRT bzw. Habitate des Wiesenknopf-Ameisenbläulings sowie die Wald-LRT) auf vertraglichem Wege sichern.

Für einen Großteil der Maßnahmen der Offenland-LRT konnte von den Betriebsleitern eine vollständige Zustimmung herbeigeführt werden, soweit eine ausreichende finanzielle Unterstützung gewährleistet wird. Für zwei Erhaltungsmaßnahmen konnte keine Abstimmung erfolgen, da keine Reaktion des entsprechenden Eigentümers/ Nutzers erfolgte.

Hinsichtlich der Wald-LRT konnte eine grundsätzliche Zustimmung zu den Maßnahmevorschlägen (überwiegende Bereitschaft zum Belassen von Totholz und einzelner Biotopbäume in den Wald - LRT - Flächen) erreicht werden. Die mit der Ausweisung als LRT verbundene Reglementierung der Baumartenzusammensetzung auf den LRT-Flächen (Beschränkung des Anteils LRT fremder Baumarten bzw. langfristige Sicherung des Eichenanteils) stieß hingegen auf Bedenken seitens der Nutzer und/oder Eigentümer.

Zur Verbesserung der Trittsteinfunktion des SCI ist über eine Erweiterung der bestehenden Grenzen bis zum FND östlich der Obstmühle nachzudenken. So könnten beispielsweise Flächen, auf denen Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen geplant sind, sinnvoll in das SCI eingegliedert werden. Zudem kommen im FND an der Obstmühle auch einige LRT-Flächen vor. Der Oberlauf des Aubaches steht in seiner Ausprägung dem Aubach im SCI nur unwesentlich nach. So könnte eine größere Fläche von 33,1 ha im Oberlauf des Aubaches aufgrund des Vorhandenseins des LRT 3260 in Abschnitten und der Fortführung der Habitate des Fischotters und der Groppe (als Habitat-Entwicklungsfläche) in das SCI mit aufgenommen werden. Eine Erweiterung der SCI-Grenzen beim Oberlauf des Aubaches würde der Entwicklung einer stabilen Population der Westgroppe förderlich sein, da Einleitungen im oberen Abschnitt des Aubaches geringer sind und die naturnahen Gewässerstrukturen inkl. einer ungestörten Sohle überwiegen.

Zur Umsetzung der Ziele des Managementplans ist die Unterschutzstellung des Erlbachtals als Naturschutzgebiet als ein mögliches Instrument zur Gebietssicherung zu diskutieren. Die Sicherung der FFH-Schutzgüter des Gebietes erscheint - im Ergebnis der Nutzerabstimmungen möglich, wobei hier im besonderen Maße, soweit dies möglich ist, vertragliche Lösungen zu bevorzugen sind.





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 241 wurde im Original im Zeitraum November 2003 bis Oktober 2004 vom Büro KÜHFUSS - Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Dresden, erstellt und kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten